



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRÉSSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 25-500. KLAPPEN 003.263.003

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 6

Wien, 13. Jänner 1944

## Pepi Glöckner zum 70. Geburtstag

Das Kulturamt der Stadt Wien hat der bekannten Schauspielerin Pepi Glöckner zu ihrem 70. Geburtstag ein Glückwunschsreiben übermittelt, das ihre künstlerischen Leistungen hervorhebt.

## Anstände bei der Müllabfuhr

Vor einiger Zeit wurde darauf hingewiesen, daß der Müll aus verschiedenen Gründen nicht immer in den üblichen Zeitabschnitten abgeholt werden kann. Die Gemeindeverwaltung tut alles, um diese Einsammlungsfristen so kurz als möglich zu halten. Soll dieses Bestreben Erfolg haben, dann bedarf es aber auch der Mithilfe der Bevölkerung, die durch verständnisvolles Handeln viel dazu beitragen kann, daß die zur Einsammlung des Mülls erforderliche Zeit verkürzt, damit eine raschere Durchfahrt der Sammelfahrzeuge und eine Verkürzung der Sammelfristen erreicht wird.

In vielen Häusern werden die Müllgefäße aber in einer Weise benützt, die gerade das Gegenteil einer Zeitersparnis bewirkt. Immer wieder wird der Müll mit sperrigen Gegenständen in die Gefäße fest eingestopft und werden feuchte Abfälle, die dann an die Gefäßwandungen anfrieren, vielfach auch der Mist aus Kleintierhaltungen, in die Gefäße geleert. Die Entleerung der Gefäße in die Sammelwagen wird so bedeutend erschwert und verursacht Zeitverlust, weil der Müll aus den Gefäßen erst herausgestochert werden muß.

In vielen Häusern wird der in den Gefäßen nicht mehr unterbring-

bare Müll nicht auf geeigneten Plätzen gelagert, wie die amtliche Aufforderung vom 7. Dezember v.J. ausdrücklich empfiehlt, sondern einfach vor die Gefäße geleert. Dadurch wird aber der Zugang zu den Gefäßen verlegt und das Einleeren behindert, denn die städtischen Müllarbeiter müssen die Gefäße anlässlich der Einsammlung erst freilegen, wodurch ebenfalls viel Zeit vergeudet wird.

Durch die geschilderte Benützung der Müllgefäße und die Lagerung des Mülls vor den Gefäßen entstehen für die Sammelwagen immer wieder unnötige Aufenthalte, die zusammen bei einer einzigen Sammelstrecke oft eine Stunde oder mehr und in einer Woche einen vollen Arbeitstag oder mehr betragen.

oooOooo